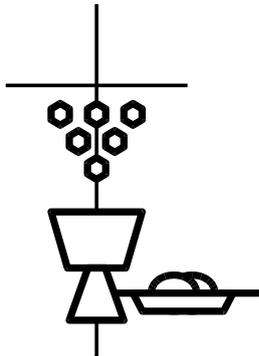


„Sorget euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Kraft!“ (Neh 8,10)



Gott, der Urheber und Vollender unseres Lebens, hat

Pater Michael Altepost SDB

am 24. Mai 2019 zu sich in die Ewigkeit gerufen.



Michael Altepost wurde am 19. Juli 1955 in Riesenbeck/NRW geboren. Im Münsterland wuchs er in einem religiös sehr intensiv geprägten Elternhaus mit seinen beiden Brüdern Bernd und Klaus auf. Nach Abitur und Bundeswehr trat er 1975 ins Noviziat der Salesianer Don Boscos in Jünkerath/Eifel ein, wo er am 15.08.1976 die erste Profess ablegte. Nach einer Zeit als Erziehungshelfer in Essen-Borbeck folgte das Studium der Sozialpädagogik und der Theologie in Benediktbeuern (Oberbayern). Beide Studien schloss er 1981 bzw. 1983 mit dem Diplom ab. Die Ewige Profess erfolgte am 15.08.1982 in Jünkerath. 1983 wurde er in Benediktbeuern zum Diakon und am 1. Juli 1984 zum Priester geweiht.

Die nächsten 10 Jahre (September 1984 – Januar 1994) war er in der Salesianerniederlassung in Hannover beheimatet. Dort versah er den Dienst des Kaplans in der Pfarrei St. Augustinus in Hannover-Ricklingen; gleichzeitig studierte er an der Universität Hannover Germanistik fürs Lehramt. In diesen Jahren konnte er seine Liebe und Begeisterung für Jesus Christus und den Glauben an die jungen Menschen in der Pfarrei und in der Kolpingsfamilie Hannover-Ricklingen weitergeben und prägte damit auf seine Weise die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei. Wenn heute noch so viele im Alter zwischen 40-60 Jahren christlich engagiert sind, dann hat P. Altepost daran einen großen Anteil, wie ein Mitglied aus der Kolpingsfamilie es jetzt formuliert hat.

Von 1994 bis zum Schuljahresende 2005 war P. Michael Altepost anschließend Lehrer für Katholische Religionslehre und Deutsch am Gymnasium „Antoniuskolleg“ in Neunkirchen-Seelscheid, das sich damals in der Trägerschaft der Salesianer Don Boscos befand. Sein engagierter Unterricht und sein mit hoher Kompetenz weitergegebenes Wissen, aber besonders auch seine menschliche Art des Umgangs, des Kümmerns und der Begleitung haben ihm großen Respekt bei seinen Schülerinnen und Schülern erworben. Wie er in Hannover junge Menschen begeistern konnte, so gelang es ihm auch in Neunkirchen. Das zeigen die vielen Hochzeiten und Taufen, die er in den folgenden Jahren als Priester für die von ihm ehemals betreuten jungen Menschen übernommen hat.

Eine weitere längere Station seines Lebens war für fast 12 Jahre die des Pfarrers in der Pfarrei St. Peter und Paul in Buxheim/Allgäu. Von Januar 2006 bis Sommer 2017 war er dort als sehr beliebter und geschätzter Pfarrer tätig. Seine Predigten waren prägnant, aufbauend und zündend. Auch in Buxheim schloss er mit vielen Menschen echte Freundschaften. Gerne wäre er noch dort geblieben, wie er bei seiner Verabschiedung sagte, aber an anderer Stelle werde er auch noch gebraucht.

Für ein Jahr, von September 2017 bis Oktober 2018, war P. Michael Altepost anschließend Pfarradministrator in den Pfarreien St. Burkard und St. Bruno in der Stadt Würzburg. Dann aber musste er schon nach kurzer Zeit aus gesundheitlichen Gründen diese für ihn fordernde Tätigkeit aufgeben.

Im November 2018 siedelte er nach Köln um, wo er am ersten Adventssonntag in seine neue Aufgabe als Pfarrvikar der großen Pfarrei St. Clemens und Mauritius in Köln-Mülheim eingeführt wurde. Dabei erwarb er sich schon nach kurzer Zeit eine große Wertschätzung bei den Gläubigen. Seine Predigten begeisterten; seine freundliche Zuwendung und sein Interesse für die Menschen bleiben in Erinnerung. Oft haben Gläubige in den letzten Monaten in der Zeit seiner Krankheit nach ihm gefragt.

Die letzte Phase des Lebens von P. Altepost begann dann im Februar 2019. Mit einer Influenza und hohem Fieber wurde er ins Krankenhaus Holweide eingeliefert; auch das Atmen fiel ihm sehr schwer. Nach den folgenden Untersuchungen stellte sich eine fortgeschrittene Krebserkrankung mit Metastasen in der Lunge heraus. Da er auch schwer herzkrank war, sahen die Ärzte letztlich keine medizinische Möglichkeit, die Krebserkrankung durch eine Chemotherapie oder eine Operation aufzuhalten. Ende April 2019 wurde er daher aus dem Krankenhaus in die salesianische Niederlassung Köln-Mülheim zu den Mitbrüdern entlassen. Die medizinische Betreuung wurde vom speziellen ambulanten palliativen Dienst der Caritas übernommen; Schwestern der Caritas sorgten für seine pflegerische Versorgung. Es war ein Auf und Ab, manchmal ging es ihm gut – dann konnte er ohne Stock laufen, an der Messe und an den Mahlzeiten teilnehmen und mit den Mitbrüdern oder mit Freunden und Bekannten reden, die ihn besuchten. Am nächsten Tag konnte es schon anders aussehen – dann fühlte er sich matt und konnte kaum das Bett verlassen.

Als ihm die Krankensalbung gespendet wurde, meinte er noch, die Kraft Gottes daraus wäre doch für ihn ganz wichtig und aufbauend. Dann aber ging es sehr schnell. Am 22. Mai erlebte sein Bruder Klaus noch einen schönen Tag mit ihm, an dem es ihm außergewöhnlich gut ging. Schon am frühen Morgen des nächsten Tages erlitt er jedoch einen epileptischen Anfall. Seitdem hatte er zwar noch seine Augen geöffnet, sah uns oder nahm auch Stimmen wahr, aber er war nicht mehr in der Lage zu reagieren. Auch das Schlucken und damit das Essen und Trinken waren nicht mehr möglich.

In den letzten Tagen zu Hause bei den Mitbrüdern hat P. Michael Altepost dank der intensiven Betreuung durch den ambulanten palliativen Dienst und auch besonders durch den aufopfernden und liebevollen Einsatz unseres Mitbruders P. Hans Thiemann die Unterstützung erfahren, die es ihm ermöglichte, ohne Schmerzen und in Frieden am Hochfest Mariä, Hilfe der Christen, am 24. Mai 2019 morgens um 02.15 Uhr sein Leben in die guten Hände unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

Möge unserem geschätzten Bruder und Mitbruder auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria und des hl. Johannes Bosco sowie des hl. Erzengels Michael die ewige Freude im Reiche Gottes zuteilwerden.

Köln, den 27. Mai 2019

Für die Angehörigen

Bernd Altepost (Bruder)
Klaus Altepost (Bruder)

Für die Salesianer Don Boscos

P. Reinhard Gesing, Provinzial
P. Jochen Aretz, Direktor in Köln

Das Requiem feiern wir am Montag, den 3. Juni 2019 um 12.00 Uhr in der Kirche St. Antonius, Tiefentalstraße in 51063 Köln-Mülheim. Anschließend um 13.30 Uhr findet die Beerdigung auf dem Friedhof Köln-Stammheim (Stammheimer Ring) in 51061 Köln statt.